

Anlage *JK*  
*K*

Beslaubigte Übersetzung aus dem Polnischen

Protokoll einer Zeugenvernehmung

Warschau, den 7. Mai 1964

Der Woiwodschaftsgerichtsrat Teodozy Witorski, der von Justizminister an die Hauptkommission zur Untersuchung der hitleristischen Verbrechen in Polen abkommandiert wurde, hat gem. Art. 4 des Dekrets vom 10. November 1945, Amtsbl. Nr. 57 Pos. 293 den nachstehend Erwähnten nach seiner Belehrung über die strafrechtlichen Folgen einer falschen Aussage als Zeugen vernommen.

Der Zeuge sagte wie folgt aus:

- Vor- und Zuname: Stanislaw Klodzinski.
- Geburtsdatum und -ort: 4. Mai 1918 in Krakau
- Wohnort: Krakau, Kremerowska Str. Nr. 3/3
- Beruf: Arzt
- Nicht vorbestraft.

Vom 12. August 1941 bis zum 15. Januar 1945 war ich als politischer Häftling im Lager Auschwitz mit der Häftlings-Nr. 20019. Von 1942 an arbeitete ich als Sanitäter und danach als Häftlingsarzt auf den Blocks 28, 19 und 20. 1942 kam ich zum erstenmal mit dem Arzt der deutschen Luftwaffe Horst Schumann zusammen. Ich sah ihn einige Male im Lager, als er den Block Nr. 21, der ein chirurgischer Block war, und den Block Nr. 10, der Versuchsblock war, betrat. Ich erinnere mich nicht genau, ob ich 1942 oder auch 1943 im Operationsraum des Blocks Nr. 21 anwesend war, als Schumann bei einer Operation der Hodenentfernung assistierte. Die Operation wurde von Dr. Daring durchgeführt. Ich vermag nicht, den Namen des operierten Häftlings anzugeben. Die Operation bestand im Durchschneiden der Haut in der Gegend des Leistenkanals, danach wurde der Samenstrang auspräpariert, der Hoden aus dem Hodensack durch den Leistenkanal ausgestoßen, der Samenstrang einseitig angebunden, durch-



Arbeitsort - 2 -  
 In-Freigestellten  
 als Urkundebeamteter der Geschäftsstelle

Protokoll einer Besprechung

am 12. August 1941

Der Vorsitzende... Der Vorsitzende... Der Vorsitzende...

Der Vorsitzende...

Vor- und Vorsitz: ...  
Gegenwartig und -ort: ...  
Wohnort: ...  
Beruf: ...  
Nicht vorwesend:

Von 12. August 1941 bis zum 15. Januar 1942 war ich als polizeiliche Halbtage in Lager Auschwitz mit der Halbtage-Nr. 28019. Von 1942 an arbeitete ich als Sanitäter und Wächter als Hilfsarzt auf dem Block 28, 19 und 20. 1942 kam ich zum ersten mal mit dem Arzt der deutschen Luftwaffe Herr Schumann zusammen. Ich sah ihn einige Male im Lager, aber am Block Nr. 21 der ein chirurgischer Block war, und den Block Nr. 10, der Versuchsblock war, besuchte. Ich erinnere mich nicht genau, ob den 1942 oder auch 1943 im Operationsraum des Blocks Nr. 21 ein wesentl. als Schumann bei einer Operation der Besonderen-ung assistierte. Die Operation wurde von Dr. Bering durchgeführt. Ich vermag nicht, den Namen des operierten Häftlings anzugeben. Die Operation bestand in Durchschneiden der Haut in der Gegend des Leistenkanals, danach wurde der Samenstrang ausgepariert, der Haken aus dem Hodenschlauch durch den Leistenkanal ausgestoßen, der Samenstrang vollständig abgebunden, durch-



Handwritten text at the bottom left, possibly a signature or date.

geschnitten und der Hoden zusammen mit dem Strang-Stumpf herausgenommen. Nach der Herausnahme des Hodens wurde die Wunde zugenäht, der Hoden kam in ein Glasgefäß und wurde mit irgendeiner Flüssigkeit, wahrscheinlich mit Phormalin übergossen. Über die Tätigkeit von Dr. Schumann schrieb ich in der illegalen Korrespondenz, die durch die Auschwitz Untergrundbewegung aus dem Lager Auschwitz an die Konspirationszentren in der Heimat verschickt wurde. Manche von diesen Dokumenten blieben erhalten. Ich schrieb damals, daß Dr. Schumann mit den Röntgenstrahlen die Zeugungsorgane der männlichen und weiblichen Häftlinge für Versuchszwecke bestrahlt, um auf diese Weise die Zeugungsunfähigkeit bei seinen Opfern zu erzielen. Über die Tätigkeit von Dr. Horst Schumann könnte die ehemalige Häftlingsfrau des Lagers Birkenau und Auschwitz I Sonia Piszmann, wohnhaft in Wien: Wien I, Elisabethstr. 6/3/22, vernommen werden. Sonia Piszmann war Schreiberin auf dem Block Nr. 30 in Birkenau, wo Dr. Horst Schumann die Häftlinge mit den Röntgenstrahlen bestrahlte. Außerdem können folgende Personen darüber aussagen: Dr. Dorota Klein-Lorska, wohnhaft in Warschau 25, Rabin-dranath-Tagore-Str. Nr. 1, Wohnung 69, die Dr. Schumann von seiner Tätigkeit auf dem Versuchsblock Nr. 10 in Auschwitz her kannte; Dr. Brewda, Alina, Ärztin auf dem Block Nr. 10, wohnhaft in London N.W. 2, Brandenburg-Park 99, Prof. Dr. Fejkel, Wladyslaw, Krakau, Jaracza-Str., Hermann Langbein, wohnhaft in Wien, darüber hinaus die Operateure, Chirurgen auf dem Block Nr. 21, Auschwitz I, schließlich die Opfer von Dr. Schumann, die in Griechenland und Palästina leben und deren Adressen aus den Akten des Prozesses gegen Dr. Dering in London zu finden sind.

Über die Tätigkeit des Dr. Horst Schumann habe ich einen Artikel unter dem Titel "Eins der Probleme der Menschentötung" "Sterilisation und Kastration mit den Röntgenstrahlen im Konzentrationslager Auschwitz", Untertitel "Dr. Horst Schumann" veröffentlicht, Ärztliche Revue Nr. 1/64 Seite 105 - 111.



als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle



Das Protokoll wurde nach dem Vorlesen unterschrieben.

Der Zeuge:	Der Richter:
gez. Dr. Stanislaw Klodzinski	gez. T. Witorski
(Dr. Stanislaw Klodzinski)	(Teodozj Witorski)

Frankfurt am Main, den 5. November 1963

Certified translation  
Pour translation conforme  
Für die Richtigkeit der Übersetzung.

*Maria Witorski*



Beglaubigt  
*leit*  
Justizangestellter  
als Urkundenbeamter der Geschäftsstelle

Vor- und Zuname: Dr. Jan Grabowski  
 Datum und Ort: 21.3.1909, Tarnobrzeg  
 Vermögen der Eltern: Julian und Helena Grabowska  
 Wohnort: Krakau, M. Karłowicza Str. 7  
 Beruf: Arzt, Chirurg  
 Jenseits des Lebens nicht verheiratet  
 Mit dem Ehestand weder verheiratet noch verlobt  
 In September 1942 wurde ich in Deutschland von den Deutschen  
 aus Krakau verhaftet und ins Konzentrationslager Buchenwald  
 gebracht. Mitte Dezember 1945 kam ich in die Sowjetunion

Das Protokoll wurde nach dem Vorlesen unterzeichnet.

Der Zeuge:  
Gee. Dr. Stanislaw Klobinski  
(Dr. Stanislaw Klobinski)  
Gee. T. Wronski  
(Gee. T. Wronski)

Frankfurt am Main, den 5. November 1952

Gemeinschaftliche  
Post- und  
Telegraphen-Administration



*Handwritten signature: Hans Klobinski*



Telegraphen-Administration  
Post- und  
Telegraphen-Administration